

Inhaltsverzeichnis

Firmeninfo	2
Firmenbeschreibung/Boilerplate	2
Ansprechpartner	2
Pressemeldungen	3
16.12.2010 - Eucerin statt Make-up.....	3
16.12.2010 - Ärzte kritisieren Rabattverträge.....	4
16.12.2010 - Steuervorteil statt Rückzahlung.....	5
16.12.2010 - Notverordnung für Apotheken.....	6
16.12.2010 - Vergessliche Apotheker.....	8
16.12.2010 - Diabetes durch Kortison-Inhalation.....	9
16.12.2010 - PEI kooperiert mit China.....	10
16.12.2010 - Deutsche besuchen Online-Ärzte.....	11
16.12.2010 - Web College der AKADEMIE Dr. Graessner informiert über Auswirkungen des neuen Gesetzes.....	12
16.12.2010 - Apotheker-Befragung: Hohe Zufriedenheit bei vivesco-Partnern.....	14

Firmeninfo

ApoRisk GmbH

Ewald-Renz-Str. 1
D 76669 Bad Schönborn

Telefon: +49 (7253) 802-1000
Telefax: +49 (7253) 802-1001
Website: <http://www.aporisk.de>

Firmenbeschreibung/Boilerplate

Die ApoRisk® GmbH ist ein Versicherungsmakler, der sich auf die Bedürfnisse der Apotheker und seiner Mitarbeiter spezialisiert hat. Das Maklerunternehmen arbeitet nach modernem Direktkonzept über ein aufwendig gestaltetes Internetportal (www.apotheken-versicherung.eu / www.pharmarisk.de), verbunden mit einem Beratungsservice unter kostenloser Infotextline (Tel.: 0800. 919 0000) und kostenlosem Fax (0800. 919 6666). Das Internetportal bietet nicht nur detaillierte Informationen zu Wirtschafts- und Versicherungsfragen, sondern unter ‚Aktuell‘ auch eine Übersicht der wichtigsten Branchenmeldungen aus dem gesamten Gesundheitsbereich. Der Wegfall aufwendiger Vertriebsstrukturen schont die Kosten und kommt den Policen zugute. Als Makler ist ApoRisk zudem unabhängig von bestimmten Versicherungsunternehmen und kann somit alle Versicherer auf den Prüfstand stellen. Mithilfe ausgefeilter Software wird dann aus allen am Markt verfügbaren Policen ein optimales, individuell auf die Bedürfnisse abgestimmtes Angebot erstellt. Das heißt, die Beratung beschränkt sich nicht nur auf Produkte, sondern hat die tatsächlichen Risiken im Blick. Das individuelle Angebot kann bei Bedarf alle in der Apotheke auftretenden Geschäfts- und Privatr Risiken sowohl für den Apotheker wie für seine Mitarbeiter einbeziehen. Die Allgefahren-Apothekenversicherung PharmaRisk ist zum Beispiel ein möglicher Ansatz zu einer umfassenden Geschäftsversicherung, die in einer Police die wichtigsten Risiken des Apothekenbetriebs abdeckt (Deckungsübersicht: <http://www.pharmarisk.de/apothekenversicherung-checkliste.html>), angefangen von der Betriebshaftpflicht und weiteren Haftungsansprüchen Dritter bis zu Sachsubstanzschäden und Ertragsausfälle infolge Betriebsunterbrechung. Diese Zusammenfassung der Apothekenrisiken in einem Vertrag spart ebenfalls Zeit und Kosten: eine Versicherung gegen viele Risiken, ein Ansprechpartner und eine einfache Berechnung des Beitrages. Genauso umfangreich ist eine Risikoabdeckung auf der privaten Seite möglich von Gesundheit über Vorsorge und Sicherheit bis zu den Finanzen. Für die Mitglieder des Verbandes Deutscher Pharmazeuten und Mediziner e.V. (VDPM) bietet ApoRisk außerdem besondere Leistungen und Tarife an, die nur im Rahmen einer derartigen Solidargemeinschaft der Apotheker möglich sind. Die Grundlage für die Erhaltung der Zufriedenheit und die Rechtfertigung des Vertrauens unserer Kunden ist der hohe Qualitätsstandard unserer Produkte und Dienstleistungen.

Ansprechpartner

Herr Arslan Günder
ApoRisk GmbH Geschäftsführer

Tel.: +49 (7253) 802-1000
Fax: +49 (7253) 802-1001

Herr Eduard Rüsing
Freier Fachjournalist
Presseansprechpartner

Tel.: +49 (721) 40-3000
Fax: +49 322237575-78

Herr Paul Vermehren
Freier Fachjournalist
Presseansprechpartner

Tel.: +49 (721) 40-3000
Fax: +49 322237575-78

BoxId: 206248 · Kategorie: Gesundheit & Medizin

Eucerin statt Make-up

Berlin, 16.12.2010, Der Kosmetikkonzern Beiersdorf krempelt sein Sortiment um: Das Unternehmen trennt sich von dekorativer Kosmetik, auch einzelne Haarpflegeprodukte könnten bis Ende 2011 aus den Regalen der Händler verschwinden. Beiersdorf will künftig verstärkt auf Haut- und Körperpflegeprodukte setzen - auch bei der Apothekenmarke Eucerin sieht das Unternehmen Wachstumspotential.

In den ersten neun Monaten hat der Konzern weltweit mit Eucerin-Produkten rund 10 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum umgesetzt. Details für einzelne Länder gibt Beiersdorf nicht bekannt - doch auch in Deutschland sei der Umsatz mit den apothekenexklusiven Präparaten gewachsen, sagte ein Unternehmenssprecher. In den nächsten Jahren will der Konzern das Geschäft in den Apotheken stärker vorantreiben: Neue Produkte sind dem Sprecher zufolge geplant, Einzelheiten könne man aber noch nicht mitteilen.

Neben Eucerin sollen auch Nivea und weitere Marken von der Neuausrichtung des Portfolios profitieren. Für die Umstrukturierung veranschlagt Beiersdorf insgesamt rund 270 Millionen Euro, 120 Millionen Euro sollen allein 2010 negativ zu Buche schlagen. Für 2011 rechnet das Unternehmen durch den Verzicht auf das Make-up-Geschäft mit einem stagnierenden Umsatz; 2012 soll es wieder ein leichtes Wachstum geben. Bislang ist die Neuausrichtung nur für Deutschland beschlossen. Ob sich die Schwesterfirmen im Ausland anschließen, können sie eigenständig entscheiden.

Janina Rauers, Donnerstag, 16. Dezember 2010, 15:22 Uhr

Lesen Sie auch

Freiwahl: Milliardenmarkt Apothekenkosmetik

Apothekenkosmetik: Eucerin vor Eubos, Olivenöl und Weleda

Apothekenkosmetik: Beiersdorf späht Konkurrenz aus

Kosmetikkonzerne: OTC-Experte für Beiersdorf

Konzerne: Beiersdorf kürzt Dividende

Kosmetikkonzern: Sterilium/Futuro fehlen Beiersdorf

(APOTHEKE ADHOC)

Weitere Informationen: <http://www.aporisk.de/nachrichten>

Die Webversion dieser Pressemeldung finden Sie unter:
<http://www.lifepress.de/w/PM-4F54-820>



QR-Code*

BoxId: 206247 · Kategorie: Gesundheit & Medizin

Ärzte kritisieren Rabattverträge

Berlin, 16.12.2010, Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat eine deutlichere Angabe der Wirkstoffe auf Arzneimittelpackungen gefordert. Wegen der Rabattverträge erhielten Patienten in der Apotheke oftmals ein neues und somit unbekanntes Medikament. Die zwischen den Herstellern variierenden Produktnamen könnten insbesondere ältere Menschen verunsichern, heißt es in einer KBV-Stellungnahme.

„Es ist für den niedergelassenen Arzt fast unmöglich geworden, einen verbindlichen Einnahmezettel für den Patienten zu erstellen“, so der KBV-Vorsitzende Dr. Carl-Heinz Müller. Die Ärzte fordern deshalb, die Wirkstoffnamen „groß und gut lesbar auf jeder Packung anzugeben“.

Die KBV reagierte damit auf den „Bericht zur Lage der älteren Generationen in Deutschland“ (Altenbericht) der Bundesregierung. Darin hatten Experten den Ärzten Defizite in der Arzneimitteltherapie vorgeworfen. Die Kenntnisse älterer Patienten über Wechsel- und Nebenwirkungen sei oft unzureichend, heißt es in dem Bericht. Zudem würden jüngere Patienten in der Behandlung oft bevorzugt.

Der Altenbericht ist eine umfassende Beurteilung gesellschaftlicher Entwicklungen aus der Sicht älterer Menschen und wird in jeder Legislaturperiode einmalig erstellt. Dazu beauftragt die Regierung eine unabhängige Expertenkommission.

APOTHEKE ADHOC, Donnerstag, 16. Dezember 2010, 10:54 Uhr

Lesen Sie auch

Arzneimittelpackungen: Bionorica setzt auf Hologramme

Arzneimittelpackungen: Beipackzettel für Blinde

(APOTHEKE ADHOC)

Weitere Informationen: <http://www.aporisk.de/nachrichten>

Die Webversion dieser Pressemeldung finden Sie unter:
<http://www.lifep.de/w/PM-4F53-A54>



QR-Code*

BoxId: 206245 · Kategorie: Finanzen & Versicherungen

Steuervorteil statt Rückzahlung

Berlin, 16.12.2010, Privat Krankenversicherte sollten genau prüfen, ob sie sich ihre Beiträge zurückerstatten lassen. Darauf weist der Bund der Steuerzahler in Berlin hin. Denn es könne unter Umständen günstiger sein, die geleisteten Krankenkassenbeiträge steuerlich geltend zu machen.

Viele Privatversicherte entscheiden im Dezember, ob sie die im Jahr angefallenen Arzt- und Arzneimittelkosten bei ihrer Krankenversicherung geltend machen oder selbst tragen und dafür eine Beitragsrückerstattung beanspruchen. „Bereits bei einer überschlägigen Berechnung zeigt sich oftmals, dass es günstiger ist, auf die Beitragsrückerstattung zu verzichten“, erklärt Steuerreferentin Anita Käding.

Ein Beispiel: Für Arztbesuch und Medikamente sind im Jahr 1700 Euro angefallen. Macht der Versicherte diese Kosten bei seiner Krankenkasse nicht geltend, gewährt ihm die Versicherung eine Beitragsrückerstattung von 2000 Euro. Das wäre eine Ersparnis von 300 Euro. Allerdings kann er nur noch 2000 Euro weniger Krankenkassenbeiträge in seiner Einkommensteuererklärung geltend machen. Bei einem Steuersatz von 35 Prozent ergebe das eine Einbuße von 700 Euro.

dpa, Donnerstag, 16. Dezember 2010, 08:48 Uhr

Lesen Sie auch

Private Krankenversicherung: PKV-Vesicherte sollen Tarife prüfen

Krankenversicherung: PKV-Tarif für Hartz-IV-Empfänger?

Krankenversicherungen: Versicherungspflicht hilft PKV

Krankenversicherung: PKV erhöht Beiträge

(APOTHEKE ADHOC)

Weitere Informationen: <http://www.aporisk.de/nachrichten>

Die Webversion dieser Pressemeldung finden Sie unter:
<http://www.lifep.de/w/PM-4F51-E92>



QR-Code*

BoxId: 206243 · Kategorie: Gesundheit & Medizin

Notverordnung für Apotheken



QR-Code*

Berlin, 16.12.2010, Die rumänische Regierung will per Notverordnung den Apothekenmarkt wieder stärker regulieren. Mit Bezug auf das Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) soll für alle neu gegründeten Apotheken ein Fremdbesitzverbot gelten. Außerdem will die sozialdemokratisch-konservative Regierung eine strengere Bedarfsplanung sowie ein Versandhandelsverbot durchsetzen.

Gesundheitsminister Attila Cseke will verhindern, dass Großunternehmen Apotheken ausschließlich mit kommerziellen und wirtschaftlichen Interessen gründen. Die Regierung sieht sich durch das EuGH-Urteil in ihrem Vorhaben gestärkt: Schließlich dürften die Mitgliedstaaten demnach eigene Maßnahmen treffen, um die Risiken in der Gesundheitsversorgung möglichst klein zu halten, so der Gesundheitsminister.

Künftig sollen neue Apotheken zu mindestens 51 Prozent einem approbierten Apotheker gehören. Dieser soll jedoch erst nach zwei Jahren Berufserfahrung als Apothekenbesitzer registriert werden können. Neben approbierten Pharmazeuten sollen lediglich Apothekervereinigungen als Gründer agieren können. „Auf diese Weise werden wir die Apotheken zurück in die Hände der Apotheker geben“, so der Minister.

Die Regierung will zudem die Bedarfsplanung verschärfen, die derzeit je nach Bevölkerungsdichte variiert. In Bukarest muss eine Apotheke beispielsweise 3000 Einwohner versorgen. Ab dem kommenden Jahr soll bei neuen Niederlassungen zusätzlich ein Mindestabstand von 500 Metern zur nächsten Apotheke gewahrt werden. Einzige Ausnahme: In der Nähe von Krankenhäusern dürfen Apotheken im Abstand von 100 Metern öffnen - müssen dann aber rund um die Uhr geöffnet haben.

Supermärkte, Bahnhöfe und Flughäfen waren bislang von der Bedarfsplanung ausgeschlossen. Ab Januar sollen hier jedoch jegliche Neugründungen verboten werden. Die Ausnahmeregelung sei bislang hemmungslos ausgenutzt worden, heißt es in einer Stellungnahme des Ministeriums. Um Gegenreaktionen zu vermeiden, sollen die Behörden schon jetzt alle in den vergangenen zwei Monaten ausgestellten Zulassungen überprüfen.

Die Regierung begründet die geplante Reregulierung mit einer unausgewogenen Verteilung der Apotheken. In Städten gebe es ein Überangebot, während die Landbevölkerung Rumäniens oft lange Anfahrtswege zur nächsten Apotheke habe.

Dem Versandhandel mit Arzneimitteln traut die rumänische Regierung nicht. Ebenfalls ab Januar soll im Sinne einer hohen Versorgungsqualität deshalb jeglicher Internethandel mit Medikamenten verboten werden.

Der rumänische Apothekenmarkt ist heute weitestgehend vertikalisiert. Sensiblu, mit 227 Filialen die größte rumänische Kette, ist beispielsweise über den Pharmahändler A&D Pharma mit dem größten Großhändler Rumäniens (Mediplus) verbunden. Auch die deutsche Anzag ist seit 2006 mit einer 60-Prozent-Beteiligung

am Großhändler Farmexpert in Rumänien aktiv. Knapp ein Drittel der rund 4500 rumänischen Apotheken ist in Kettenbesitz.

Das Kabinett berät derzeit über das Gesetz, will es aber laut Rumänischem Apothekerverband noch in diesem Jahr beschließen. Da die Regierung akuten Handlungsbedarf sieht, sollen die Neuregelungen per Notdekret beschlossen werden - eine Zustimmung des Parlamentes wäre daher nicht notwendig.

Benjamin Rohrer, Donnerstag, 16. Dezember 2010, 15:17 Uhr

Lesen Sie auch

Ungarn: Regierung will Apothekenketten verbieten

EU-Kommission: Keine Grenzen für Apothekenketten

EU-Generalanwalt: Fremdbesitzverbot gilt trotz Fremdbesitz

EuGH-Urteil: Länder dürfen Apotheken verbieten

EuGH-Spezial: EuGH bestätigt Fremdbesitzverbot

Dänemark: Pick-up soll Apotheken ersetzen

(APOTHEKE ADHOC)

Weitere Informationen: <http://www.aporisk.de/nachrichten>

*Die Webversion dieser Pressemeldung finden Sie unter:
<http://www.lifepress.de/w/PM-4F4Z-4C2>*

BoxId: 206240 · Kategorie: Gesundheit & Medizin

Vergessliche Apotheker

Berlin, 16.12.2010, Im Vereinigten Königreich droht rund 1500 Apothekern Ärger mit der Berufsaufsicht. Medienberichten zufolge haben die Pharmazeuten versäumt, sich beim General Pharmaceutical Council (GPC) zu registrieren. Die Apotheker im Königreich mussten sich bis Ende November bei der neuen Kammer melden. Der GPC hatte vor kurzem die Berufsaufsicht über die rund 43.000 britischen Apotheker von der Royal Pharmaceutical Society (RPSGB) übernommen.

Wer sich bislang noch nicht registriert hat, darf zwar noch bis zum Jahresende arbeiten. Die Apotheker sollen sich aber schnellstmöglich melden. Ansonsten drohen ihnen Strafen von der GPC. In britischen Medien wird sogar über Freiheitsstrafen von bis zu zwei Jahren diskutiert.

APOTHEKE ADHOC, Donnerstag, 16. Dezember 2010, 11:01 Uhr

Lesen Sie auch

Großbritannien: Apotheker müssen Tagebuch führen

Großbritannien: 4,4 Millionen für Apothekerkammer

(APOTHEKE ADHOC)

Weitere Informationen: <http://www.aporisk.de/nachrichten>

*Die Webversion dieser Pressemeldung finden Sie unter:
<http://www.lifepress.de/w/PM-4F4W-607>*



QR-Code*

BoxId: 206239 · Kategorie: Gesundheit & Medizin

Diabetes durch Kortison-Inhalation

Berlin, 16.12.2010, Wer wegen Asthma oder einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) regelmäßig Kortisonpräparate inhaliert, läuft womöglich Gefahr, an Diabetes zu erkranken. Das Risiko liege bei bei 34 Prozent, schreiben kanadische Wissenschaftler im Fachmagazin „American Journal of Medicine“.

Forscher der McGill Universität in Montreal werteten Krankenkassendaten von mehr als 390.000 Versicherten aus, die wegen Atemwegserkrankungen behandelt worden waren. Mehr als 30.000 Erkrankte entwickelten in einem Zeitraum von fünfenehalb Jahren Diabetes; knapp 2100 mussten von oralen Antidiabetika auf Insulin umgestellt werden.

Im Schnitt erhöhte sich das Risiko für Diabetesneuerkrankungen mit der langfristigen Inhalation der Steroide um 34 Prozent. Bei höheren Dosen lag die Neuerkrankungsrate noch höher: Patienten, die täglich ein Gramm Fluticason oder mehr anwendeten, erkrankten zu 64 Prozent an Diabetes. Patienten, die hohe Dosen an Kortikoiden inhalieren, sollten sich deshalb regelmäßig auf Hypoglycamien untersuchen lassen, empfehlen die Wissenschaftler.

APOTHEKE ADHOC, Donnerstag, 16. Dezember 2010, 11:10 Uhr

Lesen Sie auch

Genomanalyse: Forscher entdecken Asthma-Gene

COPD-Therapie: Nycomed vermarktet Daxas

(APOTHEKE ADHOC)

Weitere Informationen: <http://www.aporisk.de/nachrichten>

Die Webversion dieser Pressemeldung finden Sie unter:
<http://www.lifepress.de/w/PM-4F4V-5A5>



QR-Code*

BoxId: 206238 · Kategorie: Medien & Kommunikation

PEI kooperiert mit China

Berlin, 16.12.2010, Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) hat einen Kooperationsvertrag mit der chinesischen Arzneimittel-Kontrollbehörde geschlossen. PEI-Leiter Professor Dr. Klaus Cichutek reiste eigens nach Peking, um den Vertrag zu unterzeichnen. Das PEI ist hierzulande zuständig für Sera und Impfstoffe.

Vorgesehen ist, in Zukunft Prüfverfahren und Regularien abzustimmen und Daten auszutauschen. Nach Angaben des PEI soll eine vertrauensvolle Kommunikation mit der chinesischen Schwesterbehörde aufgebaut werden, damit beispielsweise Informationen über aktuelle Impfstoffentwicklungen ausgetauscht werden können. Auch der Austausch von Wissenschaftlern und Doktoranden sei denkbar.

In China gibt es zwei Institutionen, die sich mit der Zulassung von Arzneimitteln und Impfstoffen befassen: Während sich die eigentliche Zulassungsbehörde um die eingereichten Dossiers und das Verfahren kümmert, übernimmt die Kontrollbehörde analytische Aufgaben und die Arzneimittelüberwachung. Der Kontrollbehörde ist sogar eine Produktionsstätte für Impfstoffe angeschlossen.

Ein ähnliches Abkommen wurde Anfang Dezember mit der Behörde aus Singapur unterzeichnet.

APOTHEKE ADHOC, Donnerstag, 16. Dezember 2010, 12:23 Uhr

Lesen Sie auch

Professor Dr. Klaus Cichutek: Der neue Chefregulierer für Impfstoffe

Paul-Ehrlich-Institut: Wechsel an PEI-Spitze

Wirkstoffproduktion: Immer mehr Arzneistoffe aus China

Gesundheitsreform: China bekommt Zulassungsbehörde

(APOTHEKE ADHOC)

Weitere Informationen: <http://www.aporisk.de/nachrichten>

Die Webversion dieser Pressemeldung finden Sie unter:
<http://www.lifepr.de/w/PM-4F4U-19B>



QR-Code*

BoxId: 206237 · Kategorie: Gesundheit & Medizin

Deutsche besuchen Online-Ärzte



QR-Code*

Berlin, 16.12.2010, Gesundheitsratgeber im Internet sind in Deutschland populär. Mit insgesamt 19 Millionen Bundesbürgern suchten bereits 37 Prozent aller Internet-Nutzer bei Gesundheitsfragen Rat auf Online-Portalen, teilte der Hightech-Branchenverband Bitkom mit. Das Gesundheitsbewusstsein bei den Bürgern steige, und die Qualität der Online-Angebote nehme weiter zu, sagte Bitkom-Präsident Professor Dr. August Wilhelm Scheer.

Vielfach schwanke die Qualität der Angebote allerdings. Der Verband rät deshalb, bei bestimmten Fragen parallel auf mehreren Portalen zu recherchieren. Außerdem sollten Nutzer drauf achten, dass das Portal möglichst unabhängig ist. Einen Arztbesuch könne kein Online-Angebot ersetzen.

Sollte ein ausführliches Impressum oder die Datenschutzerklärung fehlen, zeuge das nicht von Seriosität. Manche Portale ließen ihr Angebot bei einer Prüfstelle testen. Qualitätssiegel würden etwa von der „Health On the Net Foundation“ (HON) oder dem Aktionsforum Gesundheitsinformationssysteme (afgis) verliehen.

Am intensivsten würden die Online-Ratgeber von den 30 bis 49-Jährigen genutzt, hier liegt der Anteil bei 43 Prozent. Ältere Bürger ab 65 nutzten die Gesundheitsinformationen mit 36 Prozent etwas seltener. Auch zwischen Männern und Frauen gebe es einen Unterschied: Während 40 Prozent der Frauen das Internet bei Gesundheitsfragen zurate zögen, täten dies nur rund ein Drittel der Männer.

Bitkom hatte beim Umfrage-Institut Forsa für das Erheben der Daten eine repräsentative Umfrage in Auftrag gegeben. 1000 Internetnutzer ab 14 Jahren waren befragt worden.

dpa, Donnerstag, 16. Dezember 2010, 12:14 Uhr

Lesen Sie auch

Bundesfamilienministerium: Demenz-Datenbank im Internet

Gesundheitsberatung: G+J kauft Internetfirma

„Weiße Liste“: Website für Krankenhaussuche

(APOTHEKE ADHOC)

Weitere Informationen: <http://www.aporisk.de/nachrichten>

Die Webversion dieser Pressemeldung finden Sie unter:
<http://www.lifepress.de/w/PM-4F4T-0C5>

BoxId: 206234 · Kategorie: Medien & Kommunikation

Web College der AKADEMIE Dr. Graessner informiert über Auswirkungen des neuen Gesetzes



QR-Code*

Starnberg, 16.12.2010, Das Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetz (AMNOG) wird die inhabergeführten Apotheken in Deutschland in den nächsten Jahren deutlich belasten. Nach zahlreichen kontroversen Debatten rückt nun die konkrete Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen näher, das Gesetz soll zum Jahreswechsel in Kraft treten.

Die AKADEMIE Dr. Graessner gibt einen fundierten Überblick über die wichtigsten Änderungen durch das AMNOG und zeigt auf, welche Neuerungen sich dadurch in den PHARMATECHNIK Apotheken Management Systemen ergeben. Alle Kunden des Starnberger Softwarehauses können hierzu an einem Online-Seminar am 22.12.2010 von 15.00 bis 16.00 Uhr teilnehmen.

„Das AMNOG bedeutet eine große Unsicherheit für alle Apotheker. Wir möchten unseren Kunden ein starker Partner sein und sie über die konkreten Änderungen in der Praxis informieren. Natürlich haben wir unsere EDV Lösungen den neuen gesetzlichen Anforderungen angepasst. Darüber informieren wir in unserem Seminar, das wir unseren WebCollege Kunden kostenlos anbieten“, erklärt Lars Polap, Leiter Produktmanagement bei PHARMATECHNIK. Bei der Live-Veranstaltung geht Referentin Sonja Körner ausführlich auf die Fragen der Teilnehmer ein, um Unklarheiten rund um das AMNOG zu beseitigen.

Pharmazeuten, die keinen WebCollege Zugang haben oder das Seminar am 22.12.2010 nicht verfolgen können, haben die Möglichkeit eine Aufzeichnung unter <http://www.pharmatechnik.de> kostenlos herunterzuladen.

Anmeldung und Informationen unter:
<http://www.pharmatechnik.de>

PHARMATECHNIK GmbH & Co. KG
Unternehmenszentrale
Münchner Str. 15
82319 Starnberg

Für weitere Informationen:

Engel & Zimmermann AG
Agentur für Wirtschaftskommunikation
Barbara Hoffmann, Patrick Engelke
Schloss Fußberg, Am Schlosspark 15
82131 Gauting

Tel. 0 89/8 93 56 3-3
Fax 0 89/89 39 84 29
E-Mail: info@engel-zimmermann.de

Pressekontakt PHARMATECHNIK:

Monika Karos
Tel. 08151/4442-550
<http://www.pharmatechnik.de>

(APOTHEKE ADHOC) (GESUNDHEIT ADHOC)

Weitere Informationen: <http://www.aporisk.de/nachrichten>

*Die Webversion dieser Pressemeldung finden Sie unter:
<http://www.lifep.de/w/PM-4F4Q-1CA>*

BoxId: 206233 · Kategorie: Gesundheit & Medizin

Apotheker-Befragung: Hohe Zufriedenheit bei vivesco-Partnern



QR-Code*

Bad Schönborn, 16.12.2010, 83 Prozent der vivesco-Apotheker würden ihre Kooperation einem anderen Apotheker empfehlen. Das hat eine Partnerumfrage des Marktforschungsunternehmens Target Group ergeben, bei der die rund 1.100 vivesco-Apotheker Stellung beziehen konnten. Die Umfrage, die mit 30 Fragen sehr umfangreich war und zwischen Oktober und November 2010 durchgeführt wurde, zeichnet ein erstes umfassendes Bild der Stimmung in den vivesco-Apotheken seit dem Start der neuen Marketing- und Werbekampagne zu Beginn des Jahres.

Die Apotheker trafen in dem Fragebogen unter anderem Aussagen über ihre allgemeine Zufriedenheit sowie die Motive für ihre Mitgliedschaft. Ebenso bewerteten sie die umfangreichen Marketingaktivitäten der vivesco und hoben dabei zwei Leistungsbausteine besonders positiv hervor: das Kundenmagazin vive und die Frequenzaktionen der vivesco. Beiden wurde von zwei Dritteln der Apotheker bescheinigt, dass sie den Abverkauf äußerst effektiv unterstützen. Knapp die Hälfte der Befragten wünscht noch zusätzliche betriebswirtschaftliche Beratung durch die vivesco, speziell beim Thema Warenwirtschaft herrscht großes Interesse.

Thomas Hofmann, Geschäftsführer der vivesco, kommentiert die Umfrageergebnisse: „Die Qualität der ausgefüllten Fragebogen war hervorragend - das zeigt das hohe Engagement unserer Partner. Wir freuen uns sehr über die hohen Zufriedenheitswerte, denn sie demonstrieren uns erneut, dass wir mit unserer neuen Marketing- und Werbekampagne auf dem richtigen Weg sind.“

vivesco Apotheken-Partner GmbH
Thomas Graf
Solmsstraße 25
60486 Frankfurt/M.

Telefon: 069 / 71 91 85-124
Fax: 069 / 71 91 85-429
<http://www.vivesco.de>

(APOTHEKE ADHOC) (GESUNDHEIT ADHOC)

Weitere Informationen: <http://www.aporisk.de/nachrichten>

*Die Webversion dieser Pressemeldung finden Sie unter:
<http://www.lifep.de/w/PM-4F4P-CFF>*

Wichtiger Hinweis:

Für die oben stehenden Inhalte ist allein der jeweils angegebene Herausgeber (siehe Firmeninfo) verantwortlich. Dieser ist in der Regel auch Urheber der Presstexte, sowie der angehängten Bild-, Ton und Informationsmaterialien. Die unn | UNITED NEWS NETWORK GmbH übernimmt keine Haftung für die Korrektheit oder Vollständigkeit der dargestellten Informationen. Auch bei Übertragungsfehlern oder anderen Störungen haftet sie nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Die Nutzung von hier archivierten Informationen zur Eigeninformation und redaktionellen Weiterverarbeitung ist in der Regel kostenfrei. Bitte klären Sie vor einer Weiterverwendung urheberrechtliche Fragen mit dem angegebenen Herausgeber. Bei Veröffentlichung senden Sie bitte ein Belegexemplar an service@lifepr.de. Eine systematische Speicherung dieser Daten sowie die Verwendung auch von Teilen dieses Datenbankwerks sind nur mit schriftlicher Genehmigung durch die unn | UNITED NEWS NETWORK GmbH gestattet.